



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 20 2008 008 851 U1** 2009.01.29

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2008 008 851.8**

(22) Anmeldetag: **26.09.2008**

(47) Eintragungstag: **24.12.2008**

(43) Bekanntmachung im Patentblatt: **29.01.2009**

(51) Int Cl.⁸: **A47J 19/00** (2006.01)
A21C 11/16 (2006.01)

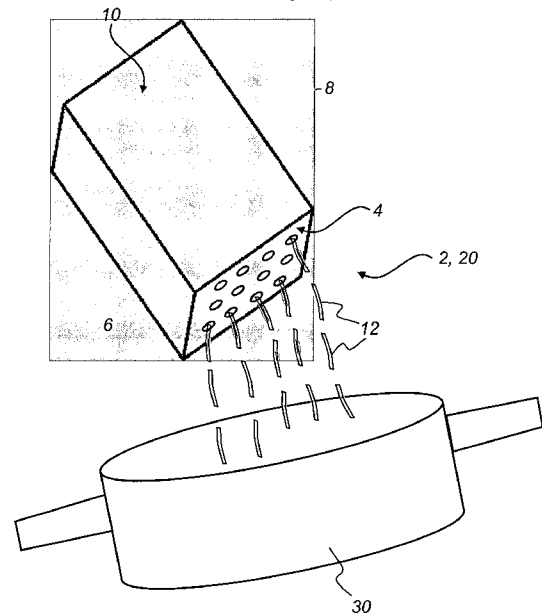
(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:
Streit, Horst, 93309 Kelheim, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:
Reichert, W., Dr., Pat.-Anw., 93047 Regensburg

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Einwegspätzlepresse**

(57) Hauptanspruch: Einwegspätzlepresse (2), dadurch gekennzeichnet, dass ein Element (4) vorgesehen ist, das mehrere Öffnungen (6) ausgebildet hat, dass mit dem Element (4) eine umlaufende Wandung (8) verbunden ist, die zur Aufnahme eines Teigmaterials (10) für die herzustellenden Spätzle (12) ausgebildet ist, wobei das Element (4) mit einer lösbaren Abdeckung (14) versehen ist.



Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Einwegspätzlepresse respektive Spätzlepresse. Mit der Spätzlepresse ist es möglich Teigmaterial in einen Topf mit kochendem Wasser zu pressen, so dass die gewünschten Spätzle entstehen.

[0002] Aus der DE 20 2006 004 723 U1 ist eine Nudelpresse, insbesondere zur Herstellung von Spätzle, mit einem Teigaufnahmebehälter und mit einem im Teigaufnahmebehälter fuhrbaren Pressstempel bekannt. Die Nudelpresse kennzeichnet sich durch einen in den Teigaufnahmebehälter einsetzbaren Teigwechselbehälter, in dem der Pressstempel teigdicht fuhubar ist. Zudem ist der im Pressstempel vorhandene Boden mit Öffnungen versehen, durch die der Teig aus dem Teigwechselbehälter pressbar ist.

[0003] Die DE 80 02 866 U1 offenbart eine Spätzlepresse mit einem zylindrischen Teigaufnahmebehälter, der unten durch eine Lochscheibe abgeschlossen ist und der einen hebelförmigen Handgriff aufweist. Der zylindrische Teigaufnahmebehälter ist am oberen Rand mit einem angelenkten Presshebel und mit einem an dem Presshebel angelenkten, in dem Teigaufnahmebehälter verschiebbaren Kolben ausgestattet. Die Spätzlepresse zeichnet sich dadurch aus, dass die Lochscheibe lösbar am Teigaufnahmebehälter befestigt ist.

[0004] Die DE 83 03 832 U1 beschreibt ein Gerät zum Herstellen schwäbischer Spätzle in Form einer Presse, eines Hobels, einer Mühle oder in anderer Form. Dieses Gerät kennzeichnet sich dadurch, dass die Lochplatte, durch die der Spätzleteig gedrückt wird, nicht gleich große kreisrunde Öffnungen hat, sondern Öffnungen, die verschieden groß rund, nicht rund aller von gleicher oder verschiedener Form und Größe, beispielsweise ovale, dreieckige, sternförmige, bandförmige, rechteckige, und ähnliches sind. Dabei werden diese Öffnungsformen in einer Lochplatte einheitlich oder vermischt verwendet.

[0005] Aufgabe der Erfindung ist, eine Einwegspätzlepresse oder eine Spätzlepresse zur Verfügung zu stellen, mit der es möglich ist, auf einfache und kostengünstige Weise Spätzle aus einem Teigmaterial herzustellen.

[0006] Die obige Aufgabe wird durch eine Einwegspätzlepresse gelöst, die die Merkmale des Schutzanspruchs 1 umfasst.

[0007] Ferner wird die obige Aufgabe durch eine Spätzlepresse gelöst, die die Merkmale des Schutzanspruchs 10 umfasst.

[0008] Die erfindungsgemäße Einwegspätzlepresse sieht ein Element vor, das mehrere Öffnungen auf-

weist. Das Element ist dabei mit einer umlaufenden Wandung verbunden, die zur Aufnahme eines Teigmaterials für die herzustellenden Spätzle ausgebildet ist. Bei der Einwegspätzlepresse ist das für die Herstellung der Spätzle bereits vorgefertigte Teigmaterial in der mit dem Element verbundenen umlaufenden Wandung vorhanden. Das Teigmaterial könnte hier vorteilhafterweise in einem Tetra Pak aufbewahrt sein. Vorteilhafterweise besteht die umlaufende Wandung aus dem Tetra Pak oder einem anderen leicht deformierbaren Material, wie zum Beispiel einer Kunststoffolie.

[0009] Das Element ist zudem mit einer lösbaren Abdeckung versehen. Bei Verarbeitung der Spätzle wird die lösbare Abdeckung des Elements einfach abgenommen, so dass das beispielsweise in einem Tetra Pak aufbewahrte Teigmaterial durch Deformation des Tetra Paks anschließend zu spätzleformigen Einzelsträngen gepresst wird. Zwei weitere Vorteile dieser erfindungsgemäßen Einwegspätzlepresse bestehen zum einen darin, dass der Tetra Pak nach Benutzung einfach zu entsorgen ist und eine mühsame Reinigung wie es bei einer handelsüblichen Spätzlepresse notwendig ist, gänzlich entfällt. Zum anderen lassen sich durch die Nutzung eines Tetra Paks Gewicht und Kraftaufwand sparen.

[0010] Das Element der erfindungsgemäßen Einwegspätzlepresse ist mit einer Vielzahl von Öffnungen versehen, die gleichmäßig verteilt sind. Die gleichmäßige Verteilung der Öffnungen soll dabei die Gefahr eines möglichen Verklebens der einzelnen Spätzle untereinander verringern. Vorteilhafterweise sollte sich der Abstand der auf dem Element gleichmäßig verteilten Öffnungen auf ca. 1,5 bis 2,0 cm belaufen.

[0011] Eine Ausführungsvariante der erfindungsgemäßen Einwegspätzlepresse sieht vor, dass die Öffnungen jeweils einen Querschnitt aufweisen, der gleich groß ist. Dies hat den Vorteil, dass die nach Durchpressung des Teigmaterials hergestellten Spätzle in annähernd gleicher Form ausgebildet sind.

[0012] Bei einer weiteren Ausführungsvariante der erfindungsgemäßen Einwegspätzlepresse ist das Element mit Öffnungen versehen, die eine unterschiedliche Querschnittsform und Querschnittsgröße aufweisen. Hierbei sind für die Öffnungen eine Vielzahl an verschiedenen Varianten bezüglich Querschnittsform und Querschnittsgröße denkbar. Diese Öffnungen können beispielsweise oval, unregelmäßig länglich, dreieckig, länglich viereckig oder auch sternförmig ausgestaltet sein. Diese Ausgestaltungen haben den Vorteil, dass die unterschiedlichen Querschnittsformen und Querschnittsgrößen der Öffnungen den traditionell handgeschabten Spätzle sehr nahe kommen. Die Anzahl und Form der Öffnungen richtet sich dabei nach der jeweiligen Größe

des Elements und orientiert sich an der Vielfalt der handgeschabten Spätzle.

[0013] Bei der erfindungsgemäßen Einwegspätzle-
presse ist das Element vorteilhafterweise aus einem
formstabilen Material. Das formstabile Material lässt
sich beispielsweise mit einem Kunststoff und im ide-
alen Sinne mit einem Kunststoff realisieren, der sich
im Wesentlichen als lebensmittelverträglich zeigt.
Hierbei bietet sich beispielsweise ein handelsüblicher
Tetra Pak an, wie er zum Beispiel bei der Getränke-
verpackung von Milch verwendet wird.

[0014] Die erfindungsgemäße Einwegspätzle-
presse weist zudem eine lösbare Abdeckung auf, die zur
Sicherung des Teigmaterials in der Einwegspätzle-
presse dient. Vorteilhafterweise wird diese Abde-
ckung mit einer Folie realisiert, die sich schnell abzie-
hen lässt um mit der Herstellung der Spätzle begin-
nen zu können. Idealerweise verwendet man eine
Folie, die sich nach nicht vollständigem Gebrauch
des Teigmaterials wieder an den Tetra Pak anhaften
lässt, um die restliche Teigware zu späterer Zeit zu
Spätzle verarbeiten zu können.

[0015] Die umlaufende Wandung der erfindungs-
gemäßen Einwegspätzle-
presse ist derart ausgestaltet,
dass diese deformierbar ist, so dass das innerhalb
der Einwegspätzle-
presse befindliche Teigmaterial
durch die Öffnungen des Elements pressbar ist. Die
umlaufende Wandung, beispielsweise die Wandung
eines Tetra Paks wird durch Einrollen, Einknicken
oder ähnlichen Vorgängen deformiert. Das Teigmate-
rial lässt sich durch die dafür vorgesehenen Öffnun-
gen im Element hindurchpressen. Vorteilhafterweise
lassen sich durch die Art und Weise des Deformie-
rens, beispielsweise dem Kraftaufwand, der Ge-
schwindigkeit oder der Zeitdauer ebenso verschiede-
ne Formen der Spätzle erzielen, um diese nach
Durchpressung des Teigmaterials in einen Kochbe-
hälter genussfertig zu kochen.

[0016] Eine erfindungsgemäße Spätzle-
presse sieht ebenfalls ein Element vor, das mit einer umlaufenden
Wandung versehen ist und ein Volumen ausbildet.
Die dabei umlaufende Wandung ist derart ausgestal-
tet, so dass das Volumen verkleinerbar ist. Wie be-
reits bei der vorher beschriebenen Einwegspätzle-
presse wird die Verkleinerung des Volumens dadurch
erreicht, in dem man eine Verpackung wie beispie-
lsweise die eines Tetra Paks einrollt oder auch ein-
knickt um die formgerechten Spätzle durch das Ele-
ment pressen zu können. Ein Vorteil dieser Spätzle-
presse besteht darin, dass hierbei frisch zubereitete
Teigware aus einem Vorratsbehälter in die Spätzle-
presse zum Herstellen der Spätzle eingefüllt werden
kann.

[0017] Die verschiedenen Ausgestaltungen der er-
findungsgemäßen Spätzle-
presse orientieren sich

weitgehend an der zuvor beschriebenen Einweg-
spätzle-
presse. Auch hier wird für das Element ein
formstabilen Material in Form eines Kunststoffes, ins-
besondere eines lebensmittelverträglichen Kunst-
stoffes verwendet. Auch die Anzahl von Form und
Größe der Querschnitte, die im Element vorhanden
sind, schließen an die bereits beschriebene Einweg-
spätzle-
presse an.

[0018] Auch bei der erfindungsgemäßen Spätzle-
presse weist das Element eine Abdeckung zur Siche-
rung des Teigmaterials auf. Die Abdeckung besteht
auch hier aus einem Folienmaterial, das vor Benut-
zung der Spätzle-
presse einfach und bequem abge-
zogen wird, um das in der Spätzle-
presse vorhandene
Teigmaterial zu Spätzlen pressen zu können. Vorteil-
hafterweise sollte auch hier die Folie so gestaltet
sein, dass bei einer Nichtentleerung des Teigmate-
rials die Folie wieder so angebracht werden kann, da-
mit die Spätzle-
presse wiederverwendet werden
kann.

[0019] Die erfindungsgemäße Spätzle-
presse ist ebenso wie die zuvor genannte Einwegspätzle-
presse mit einer umlaufenden Wandung versehen, die durch
Einknicken, Einrollen oder ähnlichen Vorgängen so
deformierbar ist, dass das in diesem Fall jedoch
frisch zubereitete Teigmaterial aus dem dafür vorge-
sehen Behälter, beispielsweise einem Tetra Pak zu
Spätzle ausgepresst wird.

[0020] Im Folgenden sollen Ausführungsbeispiele
die Erfindung und ihre Vorteile anhand der beigefüg-
ten Figuren näher erläutern. Weitere Merkmale, Ziele
und Vorteile der vorliegenden Erfindung gehen aus
der nun folgenden detaillierten Beschreibung einer
bevorzugten Ausführungsform der Erfindung hervor,
die als nicht einschränkendes Beispiel dient und auf
die beigefügten Zeichnungen Bezug nimmt.

[0021] Fig. 1 zeigt eine Perspektivansicht der Ein-
wegspätzle-
presse.

[0022] Fig. 2 zeigt in einer Draufsicht das Element
mit einer Aufteilung seiner Öffnungen.

[0023] Für gleiche oder gleich wirkende Elemente
der Erfindung werden identische Bezugszeichen ver-
wendet. Ferner werden der Übersicht halber nur Be-
zugszeichen in den einzelnen Figuren dargestellt, die
für die Beschreibung der jeweiligen Figur erforderlich
sind. Die dargestellten Ausführungsformen stellen led-
iglich Beispiele dar, wie die erfindungsgemäße Ein-
wegspätzle-
presse ausgestaltet sein könnte und stel-
len keine abschließende Begrenzung dar.

[0024] Fig. 1 zeigt in einer Perspektivansicht die
Einwegspätzle-
presse **2**, beziehungsweise Spätzle-
presse **20**, an der ein Element **4** angebracht ist, das
mehrere Öffnungen **6** ausbildet und dass mit dem

Element **4** eine umlaufende Wandung **8** verbunden ist, die zur Aufnahme eines Teigmaterials **10** für die herzustellenden Spätzle **12** ausgebildet ist. Die Einwegspätzlepresse **2**, respektive Spätzlepresse **20** weist an der Unterseite ein Element **4** auf, das mit Öffnungen **6** versehen ist, wohin durch die Spätzle **12** pressbar sind. Nach Auspressen des Teigmaterials **10** durch die Öffnungen **6** des Elements **4** gelangen die Spätzle **12** in einen dafür bereitgestellten Kochbehälter **30**. Anschließend können die Spätzle in dem dafür vorgesehenen Kochbehälter **30** genussfertig zubereitet werden. Obwohl in der Zeichnung die umlaufende Wandung **8** eine quaderförmige Form ausbildet, soll dies nicht als Beschränkung der Erfindung aufgefasst werden. Es ist für einen Fachmann selbstverständlich, dass die umlaufende Wandung **8** eine Vielzahl von Querschnittsformen ausbilden kann. Entscheidend ist lediglich, dass die umlaufende Wandung **8** deformierbar ist, um das von ihr eingeschlossene Volumen zu verkleinern.

[0025] Fig. 2 zeigt in einer Draufsicht das Element **4** der Einwegspätzlepresse **2**, beziehungsweise Spätzlepresse **20**, bei der das Element **4** eine Vielzahl von kreisrunden Öffnungen **6** aufweist, wobei die Öffnungen **6** über die gesamte Fläche des Elements **4** gleichmäßig aufgeteilt sind. Als sehr vorteilhaft bietet sich jedoch an, die Öffnungen des Elements **4** verschiedenartig zu gestalten um eine Assoziation zu den handgefertigt, geschabten Spätzlen zu erlangen. Das Element **4** ist dabei mit einer Abdeckung **14** versehen, die als Folie **16** ausgestaltet ist.

[0026] Die Erfindung wurde unter Bezugnahme auf eine bevorzugte Ausführungsform beschrieben. Es ist jedoch für einen Fachmann vorstellbar, dass Abwandlungen oder Änderungen der Erfindung gemacht werden können, ohne dabei den Schutzbereich der nachstehenden Schutzansprüche zu verlassen.

Bezugszeichenliste

2	Einwegspätzlepresse
4	Element
6	Öffnung
8	umlaufende Wandung
10	Teigmaterial
12	Spätzle
14	Abdeckung
16	Folie
20	Spätzlepresse
30	Kochbehälter

ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

Zitierte Patentliteratur

- DE 202006004723 U1 [0002]
- DE 8002866 U1 [0003]
- DE 8303832 U1 [0004]

Schutzansprüche

1. Einwegspätzlepresse (2), **dadurch gekennzeichnet**, dass ein Element (4) vorgesehen ist, das mehrere Öffnungen (6) ausgebildet hat, dass mit dem Element (4) eine umlaufende Wandung (8) verbunden ist, die zur Aufnahme eines Teigmaterials (10) für die herzustellenden Spätzle (12) ausgebildet ist, wobei das Element (4) mit einer lösbaren Abdeckung (14) versehen ist.

2. Einwegspätzlepresse (2) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Element (4) eine Vielzahl von Öffnungen (6) aufweist, die gleichmäßig verteilt sind.

3. Einwegspätzlepresse (2) nach einem der Ansprüche 1 bis 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Öffnungen (6) jeweils einen Querschnitt aufweisen, der gleich groß ist.

4. Einwegspätzlepresse (2) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Element (4) Öffnungen (6) mit unterschiedlicher Querschnittsform und Querschnittsgröße aufweist.

5. Einwegspätzlepresse (2) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass das Element (4) aus einem formstabilen Material besteht.

6. Einwegspätzlepresse (2) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das formstabile Material Kunststoff ist.

7. Einwegspätzlepresse (2) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass das formstabile Material ein lebensmittelverträglicher Kunststoff ist.

8. Einwegspätzlepresse (2) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die lösbare Abdeckung (14) zur Sicherung des Teigmaterials (10) in der Einwegspätzlepresse (2) eine Folie (16) ist.

9. Einwegspätzlepresse (2) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die umlaufende Wandung (8) deformierbar ist, damit das innerhalb der Einwegspätzlepresse (2) vorgesehene Teigmaterial (10) durch die Öffnungen (6) des Elements (4) pressbar ist.

10. Spätzlepresse (20), dadurch gekennzeichnet, dass ein Element (4) mit einer umlaufenden Wandung (8) versehen ist, und ein Volumen ausgebildet, wobei die umlaufende Wandung (8) derart ausgestaltet ist, so dass das Volumen verkleinerbar ist.

11. Spätzlepresse (20) nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass das Element (4) ein

formstabilen Material ist.

12. Spätzlepresse (20) nach einem der Ansprüche 10 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass das formstabile Material Kunststoff ist.

13. Spätzlepresse (20) nach einem der Ansprüche 10 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass das formstabile Material ein lebensmittelverträglicher Kunststoff ist.

14. Spätzlepresse (20) nach einem der Ansprüche 10 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass für das Element (4) eine lösbare Abdeckung (14) zur Sicherung des Teigmaterials (10) in der Spätzlepresse (20) vorgesehen ist, wobei die lösbare Abdeckung (14) aus einem Folienmaterial besteht.

15. Spätzlepresse (20) nach einem der Ansprüche 10 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass das Element (4) eine Vielzahl von Öffnungen (6) aufweist, die gleichmäßig verteilt ist.

16. Spätzlepresse (20) nach einem der Ansprüche 10 bis 15, dadurch gekennzeichnet, dass die Öffnungen (6) jeweils einen Querschnitt aufweisen, der gleich groß ist.

17. Spätzlepresse (20) nach einem der Ansprüche 10 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass das Element (4) Öffnungen (6) mit unterschiedlicher Querschnittsform und Querschnittsgröße aufweist.

18. Spätzlepresse (20) nach einem der Ansprüche 10 bis 17, dadurch gekennzeichnet, dass die umlaufende Wandung (8) deformierbar ist, damit das innerhalb der Spätzlepresse (20) vorgesehene Teigmaterial (10) durch die Öffnungen (6) des Elements (4) pressbar ist.

Es folgen 2 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

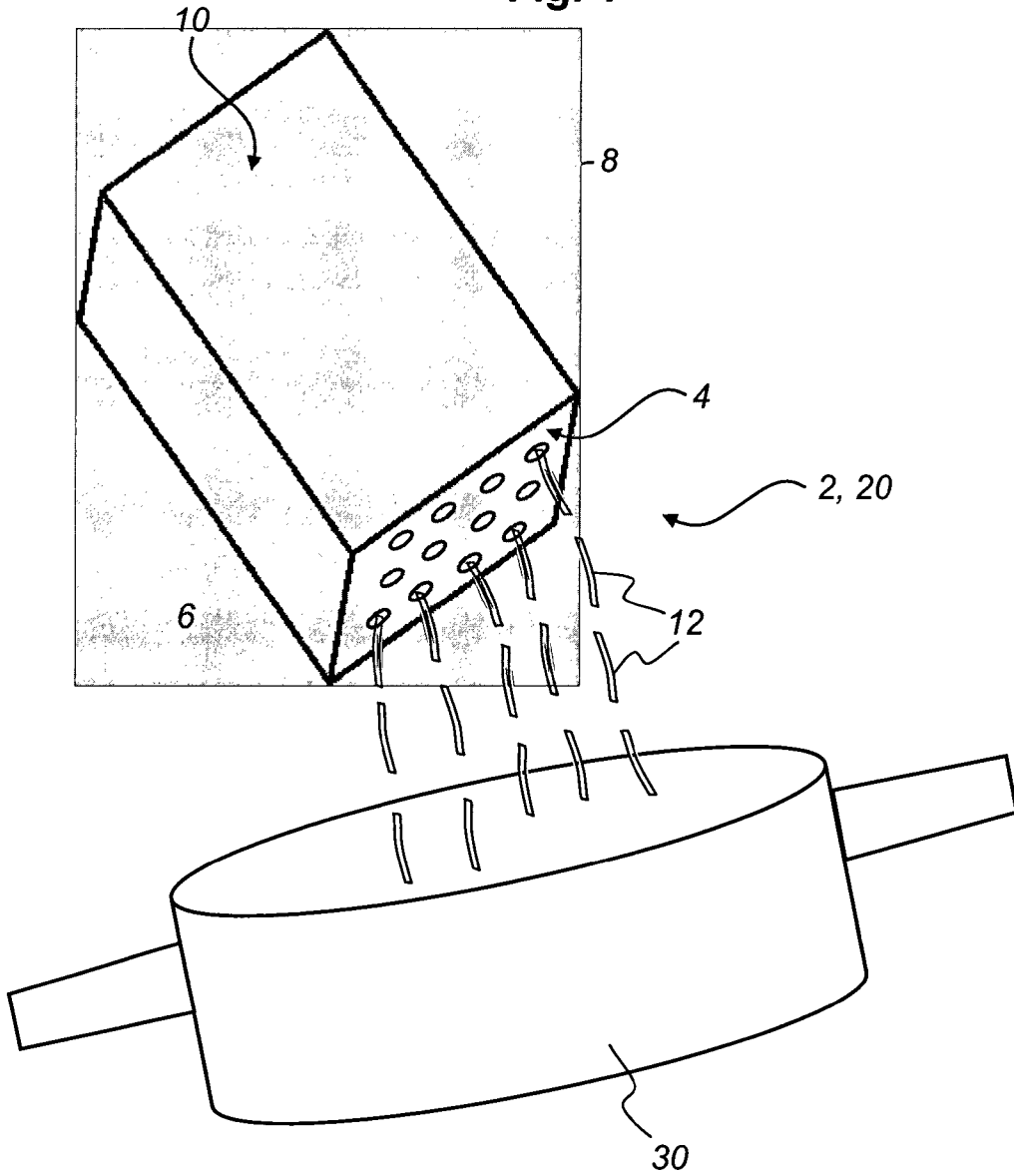


Fig. 2

